



Crystal Meth ist der Szenename für Methamphetamine und gehört somit zur Gruppe der **Amphetamine**. Es ist ein weißes (z. T. auch eingefärbtes), geruchloses, bitter schmeckendes, kristallines Pulver. Crystal Meth bewirkt – wie alle anderen Amphetamine auch – die Freisetzung körpereigener Botenstoffe (darunter etwa Noradrenalin).

Bis in die Vorkriegszeit wurde es unter dem Namen Pervitin als Psychopharmaka vertrieben. Während des Zweiten Weltkrieges wurde Crystal Speed von Soldaten der deutschen Wehrmacht oft als (angeordneter) Wachmacher zur Leistungssteigerung konsumiert.

Szenenamen

Crystal, Pulver, Glass, Hard Pep, Crystal Ecstasy, Crystal Speed und alle gängigen Synonyme für Amphetamine

Aufnahme / Wirkungsdauer

Das pulverförmige, leicht kristalline Rauschmittel wird meistens durch ein dünnes Papierröhrchen gesniff. Die Droge wird auch in Tablettenform angeboten, aufgelöst in Wasser intravenös gespritzt und zunehmend auch geraucht (Pfeife).

Wie schnell die Wirkung eintritt, hängt von der Art des Konsums ab. Während der Rausch beim Sniefen nach ungefähr fünf Minuten eintritt, dauert es bei der oralen Einnahme ca. dreißig Minuten. Die Wirkungsdauer beträgt zwischen vier bis 12 Std., bei sehr hoher Dosis bis zu 30 Stunden.

Wirkung / Rausch

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein. Es werden Adrenalin, Noradrenalin und Dopamin freigesetzt, was dem Organismus eine Gefahrensituation vortäuscht und unter Dauerstress setzt. Die körperliche Leistungsbereitschaft steigt, verbunden mit Anzeichen von Unruhe, einem Anstieg von Blutdruck und Körpertemperatur, der Erhöhung von Herz- und Atemfrequenz sowie einer Erweiterung der Pupillen. Warnsignale, wie z.B. Hunger, Durst, Schmerzempfinden und Müdigkeit, werden unterdrückt bzw. nicht mehr wahrgenommen. Psychische Wirkungen sind starke Euphorie, ein übersteigertes Selbstbewusstsein bis hin zu Größenwahn, verbunden mit einer erhöhten Risikobereitschaft und Enthemmung sowie einem gesteigerten Kontakt- und Rededrang sowie einer stark gesteigerten sexuellen Lust und Ausdauer, bei längerfristigem Konsum jedoch eher Erektionsstörungen.

Viele Konsumentinnen und Konsumenten berichten auch von einem oft auftretenden Kribbeln unter der Haut, was bei **Extremzuständen** während des Rausches oft mit dem Gefühl verglichen wird, man habe krabbelnde Insekten unter der Haut.

Abbau

Crystal Meth wird im Darm fast vollständig aufgenommen und dann unregelmäßig im Körper verteilt. Die höchste Konzentration befindet sich im Fettgewebe. Nach enzymatischem Abbau in der Leber werden Amphetamine als wasserlösliche Säure im Urin ausgeschieden. Ca. 90 Prozent der aufgenommenen Droge werden innerhalb von drei bis vier Tagen ausgeschieden.



Körperliche Wirkung / Risiken

Die Substanz Methamphetamin ist eine schnell süchtig machende Stimulanz. Während des Rausches kommt es zu Herzrasen, rasendem Puls, Störung des Herzrhythmus, gefährlicher Überhitzung, verstärkter Aggressivität und paranoiden Wahnvorstellungen. Angstzustände, starke Nervosität, Augenrollen sowie Kaureflex und Schmerzen an den Innenseiten der Wangen sind ebenso möglich. Nach Crystal-Meth-Konsum kommt es zu ausgeprägten Nachwirkungen, die mehrere Tage anhalten können. Diese sind gegenteilig zur ursprünglichen psychischen Wirkung, wie z.B. depressive Verstimmung, erhöhte Ängstlichkeit, starke Müdigkeit und Erschöpfung, Antriebs- und Interessenlosigkeit, Schlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, sowie Gedächtnisbeeinträchtigungen.

Bei folgenden Anzeichen für eine **Überdosierung** sollte sofort die/der **Notärztin/Notarzt** gerufen werden: Zittern, Brechreiz, hohe Temperatur, starke Kopfschmerzen, Bewusstlosigkeit, Hirnblutungen mit halbseitiger Lähmung, Herzstillstand.

Crystal wird in der Szene oft mit einem wesentlich höheren Reinheitsgehalt (ca. 90 Prozent) gehandelt als der verwandte Stoff Amphetamin/Speed, der meist gestreckt ist und oft nur einen Wirkstoffgehalt von zehn bis 20 Prozent besitzt. Crystal ist daher ungleich gefährlicher, weil viele Konsumentinnen und Konsumenten die **Konzentration des Stoffes unterschätzen**.

Der Mythos, in Crystal befänden sich, für den besseren Kick, feine Glassplitter, ist nicht ganz von der Hand zu weisen aber auch nicht ganz richtig. Anfang der 2000er Jahre wurde in osteuropäischen Drogenlabors Crystal hergestellt. Nicht des Kickes für die Konsumentinnen/den Konsumenten wegen, sondern um Kosten zu sparen, wurde der Stoff unter anderem mit feinen Glassplittern extrem gestreckt. Solche Streckungen sind mittlerweile seltener, aber dennoch möglich.

Langzeitfolgen

Häufiger und regelmäßiger Konsum der Droge führt in den meisten Fällen zu starker psychischer **Abhängigkeit**. Ebenso wird eine Toleranz gegenüber dem Rauschmittel aufgebaut, was dazu führt, dass immer höhere Dosen für einen gleichbleibenden Rausch erforderlich sind.

Ein längerer Crystal-Meth-Konsum hat extrem negative, mitunter irreversible, Auswirkungen auf den allgemeinen gesundheitlichen, psychischen und kognitiven Zustand der Konsumierenden. Neben starken Gewichtsverlusten, Zahnproblemen, chronischen Hautentzündungen werden auch Hirn- und Organschäden festgestellt. Psychische Langzeitwirkungen sind u.a. Depressionen, Angstzustände, Aggressivität und Verfolgungswahn. Zwei Drittel der Dauerkonsumentinnen und -konsumenten haben nach drei Jahren Psychosen.



Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.